

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 134. Ratssitzung vom 10. März 2021**

### **3668. 2020/300**

**Weisung vom 08.07.2020:**

**Stadtentwicklung, Verein «GO! Ziel selbständig», Beiträge 2021–2024**

Antrag des Stadtrats

Dem Verein «GO! Ziel selbständig» wird für die Jahre 2021–2024 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 250 000.– bewilligt, unter Vorbehalt, dass der Kanton Zürich ab 2022 ebenfalls einen jährlichen Beitrag von Fr. 100 000.– an den Verein ausrichtet.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

**Christian Huser (FDP):** *Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die wiederkehrenden Beiträge der Stadt an den Verein «GO! Ziel selbständig» in der Höhe von jährlich 214 000 Franken für die Jahre 2021 bis 2024 weiterzuführen und auf jährlich 250 000 Franken zu erhöhen. Der Antrag steht unter dem Vorbehalt, dass der Kanton ab dem Jahr 2022 ebenfalls weiterhin einen jährlichen Beitrag von 100 000 Franken an den Verein leistet. Der Verein «GO! Ziel selbständig» wurde am 10. Mai 2008 von der Stiftung «EFFORT für Zürich» gegründet. Ziel war es, interessierten Personen die Gründung oder den Ausbau eines bereits bestehenden Kleinunternehmens mittels eines Mikrokredits zu ermöglichen. Es ist meist nicht möglich, bei Beträgen unter 40 000 Franken finanzielle Unterstützung durch Banken zu erhalten. Der Verein GO! bietet Hand und kann Finanzierungen ermöglichen, wenn das Geld nicht auf privater Basis aufgebracht werden kann. Die Zürcher Kantonalbank ist dabei die Partnerbank. Zukünftige Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer können ohne den Verein GO! ein grosses Lebensziel nicht verwirklichen und müssen auf eine Firmengründung verzichten. Nebst der finanziellen Hilfe werden die zukünftigen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zusätzlich von Mentorinnen und Mentoren beim Firmengründungsprozess begleitet. Im Jahr 2008 bewilligte der Stadtrat die Deckung der ungedeckten Betriebskosten für eine dreijährige Pilotphase von 2009 bis 2011 mit total 945 000 Franken. Im Jahr 2011 verlängerte der Stadtrat die Pilotphase für die Jahre 2012 und 2013 mit weiteren 574 000 Franken. Die Zwischenevaluation für die Jahre 2009 und 2010 fiel grundsätzlich positiv aus. Die Datenlage bezüglich der volkswirtschaftlichen Auswirkungen war für den Stadtrat jedoch zu wenig. Die zweite Evaluation bestätigt das gute Resultat der ersten und den volkswirtschaftlichen Nutzen des Projekts, sodass die Finanzierung von 214 000 Franken für die Jahre 2014 bis 2016 sowie 2017 bis 2020 durch den Gemeinderat bewilligt wurde. Im Jahr 2009 wurde die Geschäftsstelle eröffnet. Sie besteht aus einer Co-Leitung, die in ein 80-Prozent-Pensum und ein 40-Prozent-Pensum aufgeteilt ist, und einer Mitarbeiterin mit 40 Stellenprozenten. So kann GO! mittlerweile auf eine über zehnjährige, erfolgreiche Geschäftstätigkeit zurückblicken. Die Zahl der vergebenen Mikrokredite bewegt sich nach der Pilotphase von 2009 bis 2013 zwischen 27 und*

45 pro Jahr. Im Jahr 2019 wurden 39 Mikrokredite im Umfang von insgesamt 876 000 Franken bewilligt. Die durchschnittlich bewilligte Kreditsumme pro Geschäftsidee belief sich auf 22 461 Franken. Das zeigt auf, dass es keine grossen Beiträge braucht, um den Traum der Selbstständigkeit verwirklichen zu können. Seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2009 bewilligte und vergab der Verein zusammen mit dem Kanton Zürich und der ZKB bis Ende 2019 total 336 Mikrokredite im Umfang von rund 7,64 Millionen Franken. Die Rückzahlungsquote liegt bei ausgezeichneten 97 Prozent. Insbesondere zu erwähnen ist, dass 80 Prozent aller Firmen nach fünf Jahren immer noch aktiv im Markt tätig sind. Das ist ein weiteres Indiz dafür, dass der Verein GO! eine ausgezeichnete Arbeit leistet. Mit der steigenden Anzahl von Kleinkrediten nimmt auch der Aufwand für Abklärungen und die Begleitung während der Laufzeit der Kredite zu. Mit der Zunahme der Kredite steigt aber auch die Branchenvielfalt, was Abklärungen wiederum anspruchsvoller macht. Seit dem Jahr 2016 sind die Stellenprozente der Mitarbeitenden gleich. Die Co-Leitung umfasst insgesamt eine Person mit 80 Stellenprozenten und eine Person mit 40 Stellenprozenten. Die administrative Stelle umfasst 40 Stellenprocente. Die Geschäftsstelle arbeitet heute an der Grenze ihrer Kapazität. Darum soll eine Erhöhung der Stellenprozente der Co-Leitung um 20 Prozent erfolgen. Sie soll also neu total 140 Stellenprozente umfassen. Der Verein GO! ermöglicht Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern selbstständig zu werden und interessierten Menschen den Weg in die Arbeitswelt zurückzufinden. Er soll deshalb unbedingt unterstützt werden. Die Mehrheit der Spezialkommission Präsidialdepartement, Schul- und Sportdepartement (SK PRD/SSD) unterstützt darum den Antrag des Stadtrats und lehnt den Antrag der Minderheit ab. Es ist zu berücksichtigen, dass die wirtschaftliche Situation aufgrund der Corona-Krise in den kommenden Jahren schwierig sein wird. Aber nur so können wirtschaftliche Nischen weiterhin unterstützt werden und Menschen eine Chance erhalten.

Kommissionsminderheit:

**Stefan Urech (SVP):** Die SVP schätzt die Arbeit des Vereins GO! und wünscht sich, dass die Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher auch in Zukunft von den Angeboten des Vereins profitieren können. Jetzt soll der städtische Beitrag um 36 000 Franken pro Jahr erhöht werden. Die SVP hat es in ihrer DNA, dass Erhöhungen von Subventionsbeiträgen generell kritisch geprüft werden. In Anbetracht der finanziellen Herausforderungen, die von der Corona-Krise hervorgebracht werden, ist der Blick auf die Subventionserhöhungen zusätzlich geschärft. In diesem Fall geht es schliesslich um einen Ausbau des Angebots. Es gibt mehr Anfragen, sie können kaum mehr bewältigt werden und darum muss das Angebot ausgebaut werden. Die SVP kam zum Schluss, dass wir in der jetzigen Situation einem solchen Ausbau des Angebots nicht zustimmen können. Es handelt sich nicht um ein generelles Nein. Darum wollen wir den Betrag auf den bisherigen Betrag kürzen, sodass das Angebot wie bis anhin weiterlaufen kann.

Weitere Wortmeldungen:

**Urs Riklin (Grüne):** Der Verein «GO! Ziel selbständig» unterstützt Jungunternehmerinnen mit neuen Ideen. Er bietet kostenlose Erstberatungsgespräche an und hilft Startups, solide Mikrofinanzierungen für ihr Vorhaben zu erhalten. Der Grossteil der vom Verein

beratenden Unternehmen ist in den Bereichen Dienstleistungen, Handel und Gastronomie tätig. Unter den Kreditstellerinnen sind auch Unternehmerinnen dabei, die in Zürich ein neues Ladenlokal oder Restaurant eröffnen wollen und so auch für lebendigere Quartiere sorgen. Bemerkenswert ist, dass über 50 Prozent der Kreditgesuche, die vom Verein vermittelt wurden, von Frauen gestellt werden. Ein gleich hoher Anteil von Kreditgesuchen wird von Personen mit Migrationshintergrund gestellt. Das muss zum Glück nicht in jeder Meldung erwähnt werden. Es ist aber insofern bemerkenswert, dass beide Gruppen – Frauen und Personen mit Migrationshintergrund – in der übrigen Startup-Szene total untervertreten sind. Es ist auch zu erwähnen, dass der Verein GO! in seinem Wirken äusserst erfolgreich ist. In den letzten zehn Jahren konnten in und um Zürich geschätzt 1000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Erfolg zeigt sich nicht nur in der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, sondern auch darin, dass nach fünf Jahren nach der Gründung 80 Prozent der beratenen Jungfirmen immer noch aktiv sind. Nicht zuletzt sind die Firmen auch ökonomisch erfolgreich. Zwischen 96 und 97 Prozent der Kredite werden innerhalb von drei Jahren zurückbezahlt. Leider konnte ich heute Morgen weder Thomas Gottstein noch Ralph Hamers fragen, ob bei der Credit Suisse und der UBS die Rückzahlungsquoten auch so hoch sind. Als Partei des nachhaltigen Gewerbes halten wir diese Art der Förderung des Unternehmertums für durchaus sinnvoll. Der Verein GO! fördert lokal verankerte, inhabergeführte Unternehmen und vermittelt insbesondere Personen Mikrokredite, die auf dem freien Markt Schwierigkeiten haben, zu vernünftigen Konditionen einen Kredit für ihre Firma zu erhalten. Darum unterstützen wir den Antrag des Stadtrats und auch die beantragte Erhöhung um 36 000 Franken. Denn die Nachfrage nach Beratungen und auch nach Mikrokrediten stieg in den letzten Jahren deutlich an. Die Anzahl der Erstberatungsgespräche lag in den letzten drei Jahren rund 20 bis 30 Prozent über dem Zehnjahresdurchschnitt. Der Verein GO! erhöht den Personalaufwand jetzt um 18 Prozent. Das ist gut investiertes Geld. Der Rückfluss von finanziellen Mitteln in Form von Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen und auch in vermiedenen Sozialleistungen wird auch nach der Erhöhung grösser sein als die 250 000 Franken, die wir dem Verein zukommen lassen. Umso weniger Verständnis haben wir für den Streichungsantrag der SVP, die sich sonst gerne als gewerbefreundliche Partei inszeniert. Wir denken, dass es gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht ausreicht, lediglich Grossliegenschaftsbesitzer von möglichen Mietzinseinnahmefällen zu schützen. Es braucht mehr. Um die Krise erfolgreich meistern zu können, braucht es auch Innovation und Wandel. Darum sollen innovative Ideen für nachhaltiges und lokal verankertes Unternehmertum so gut wie möglich unterstützt werden. Aber für die SVP scheint es offenbar ausreichend zu sein, dem Gastgewerbe konventionelle Heizpilze vor die Haustüre zu stellen, statt junge und innovative Gastronominnen bei der Umsetzung ihrer neuen Ideen zu unterstützen. Das lehnen wir Grünen dezidiert ab.

**Simone Hofer Frei (GLP):** Die Wirtschaftsförderung ist immer eine heikle Sache. Es gibt viele gute gemeinte Projekte, die letztlich mehr schaden als nützen, weil sie zu einer ineffizienten Allokation der Mittel führen. Anders gesagt setzt man auf die falschen Pferde. Der Verein GO! ist ein niederschwelliges Starthilfeangebot mit Mikrokrediten im KMU-Bereich, wo es für diese Art von Firmen sonst wirklich sehr schwierig ist, zu einem Startkapital zu kommen, wenn nicht auf die drei berühmten F – Familie, Freunde und

4 / 5

*Fools – zurückgegriffen werden kann. Das können viele nicht. Die Zahlen vom Verein GO! sehen gut aus. 80 Prozent der bisher geförderten Firmen sind nach fünf Jahren im Markt. Das ist ein sehr guter Wert. Im Durchschnitt werden mehr als die Hälfte der neu gegründeten Firmen in der Schweiz nicht fünf Jahre alt. Im Gastronomiebereich sind es sogar nur drei Jahre. Jetzt gehen durch die Corona-Krise viele kleine Betriebe ein – insbesondere im Gastronomiebereich. Es werden hoffentlich wieder neue Gastronomiebetriebe gegründet. Wir glauben, dass der Verein GO! hier eine kleine, sehr wertvolle Hilfe leisten kann.*

**Mark Richli (SP):** *Die SP unterstützt selbstverständlich dieses Projekt weiterhin, wie sie es von Anfang an tat.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

**STP Corine Mauch:** *Die Stadt war von Anfang an beim damaligen Verein «EFFORT für Zürich» dabei. Der Verein bietet mit seiner Arbeit ergänzend zum Startzentrum und zum Bluelion Inkubator ein wichtiges Angebot für Gründungsinteressierte in der Stadt. Der Verein GO! wirkt ausserordentlich erfolgreich: Die sehr hohe Rückzahlungsquote von 97 Prozent zeugt davon. Zwischen der Stadt und dem Verein besteht eine Leistungsvereinbarung, die die Kernbereiche der Tätigkeit umfasst. Weil die Arbeit komplexer, anforderungsreicher und zeitintensiver wurde, beantragen wir die moderate Erhöhung für die zusätzlichen 20 Stellenprozent. Damit kann das Qualitätsniveau beibehalten und das steigende Volumen bewältigt werden. Die gegenwärtig sehr herausfordernde Situation mit Corona manifestiert sich auch bei GO!. Seit dem Jahr 2020 und insbesondere im laufenden Jahr verzeichnet der Verein eine massive Zunahme von Anfragen von Personen, die arbeitslos gemeldet sind. Der Prozentsatz lag im Durchschnitt zwischen 14 und 17 Prozent in den Vorjahren. Im letzten Jahr erhöhte er sich auf 21 Prozent und in diesem Jahr liegt er bei 26 Prozent. GO! kann in dieser Situation auch diesen Menschen in einem sehr schwierigen Umfeld und trotz des schwierigen Umfelds mit einem Mikrokredit neue berufliche Perspektiven bieten und sie auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit stärken. Damit leistet der Verein auch einen wichtigen Beitrag zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Seit dem Jahr 2014 beteiligt sich auch der Kanton mit 100 000 Franken. Die Beiträge des Kantons sind bis Ende 2021 gesichert. Für die Beiträge ab dem Jahr 2022 braucht es einen neuen Beschluss, weshalb der Antrag ein entsprechender Vorbehalt beinhaltet.*

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

5 / 5

Dem Verein «GO! Ziel selbständig» wird für die Jahre 2021–2024 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. ~~250 000.–~~ 214 000.– bewilligt, unter Vorbehalt, dass der Kanton Zürich ab 2022 ebenfalls einen jährlichen Beitrag von Fr. 100 000.– an den Verein ausrichtet.

Mehrheit: Christian Huser (FDP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Natalie Eberle (AL), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP), Urs Riklin (Grüne)  
Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Christian Huser (FDP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Natalie Eberle (AL), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP), Urs Riklin (Grüne)  
Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Dem Verein «GO! Ziel selbständig» wird für die Jahre 2021–2024 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 250 000.– bewilligt, unter Vorbehalt, dass der Kanton Zürich ab 2022 ebenfalls einen jährlichen Beitrag von Fr. 100 000.– an den Verein ausrichtet.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. März 2021 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. Mai 2021)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat